

FINANZBERICHT
1. HALBJAHR 2020

AMAG

AUSTRIA METALL AG



KONZERNKENNZAHLEN IN MIO. EUR	Q2/2020	Q2/2019	Veränderung in %	H1/2020	H1/2019	Veränderung in %
Absatz gesamt in Tonnen	103.600	114.500	-9,5 %	203.200	226.000	-10,1 %
Externer Absatz in Tonnen	94.500	105.200	-10,2 %	188.100	208.200	-9,7 %
Umsatzerlöse Gruppe	217,5	280,1	-22,4 %	463,8	554,6	-16,4 %
EBITDA	22,9	38,9	-41,2 %	59,3	72,0	-17,5 %
EBITDA-Marge	10,5 %	13,9 %		12,8 %	13,0 %	
Betriebsergebnis (EBIT)	2,1	18,5	-88,5 %	17,6	31,3	-43,7 %
EBIT-Marge	1,0 %	6,6 %		3,8 %	5,6 %	
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	0,2	15,7	-98,9 %	14,8	26,0	-43,1 %
Ergebnis nach Ertragsteuern	0,9	11,3	-91,6 %	12,4	18,9	-34,3 %
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	55,7	56,4	-1,2 %	70,6	63,7	10,8 %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9,8	-17,1	42,9 %	-24,8	-39,0	36,5 %
Mitarbeiter 1)	1.967	1.991	-1,2 %	1.980	1.983	-0,2 %

1) Durchschnittliches Leistungspersonal (Vollzeitäquivalent) inklusive Leihpersonal, ohne Lehrlinge. Enthält den 20%igen Personalanteil der Beteiligung an der Elektrolyse Alouette.

BILANZKENNZAHLEN IN MIO. EUR	30.06.2020	31.12.2019	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.641,5	1.501,7	9,3 %
Eigenkapital	641,9	619,3	3,6 %
Eigenkapitalquote	39,1 %	41,2 %	
Working Capital Employed	311,1	309,0	0,7 %
Nettofinanzverschuldung	248,4	292,9	-15,2 %
Verschuldungsgrad	38,7 %	47,3 %	

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können Rundungsdifferenzen auftreten.

HIGHLIGHTS DES 1. HALBJAHRES 2020

- COVID-19 hat bedeutenden Einfluss auf die Kundennachfrage, insbesondere in den Bereichen Luftfahrt, Automobil und Handel
- Umsatzerlöse mengen- und preisbedingt mit 463,8 Mio. EUR um 16 % unter dem Vorjahresvergleichswert
- Fix- und Strukturkosten weitgehend an COVID-19-bedingt gesunkene Auslastung angepasst
- EBITDA in Höhe von 59,3 Mio. EUR nach 72,0 Mio. EUR im Vorjahr
- Ergebnis nach Ertragsteuern sowohl im 1. Halbjahr als auch im 2. Quartal trotz COVID-Einfluss positiv
- Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit mit 70,6 Mio. EUR über dem Vorjahresniveau (H1/2019: 63,7 Mio. EUR)
- Ausblick 2020: Nach einem soliden 1. Halbjahr wird auf Basis der aktuellen Auftragslage der AMAG-Gruppe nach derzeitiger Einschätzung eine EBITDA-Bandbreite von 80 bis 100 Mio. EUR im Gesamtjahr 2020 als wahrscheinlich eingestuft.

INHALT

Kennzahlen der AMAG-Gruppe	2
Highlights und Inhalt	3
Konzernzwischenlagebericht	4
Konzernzwischenabschluss nach IAS 34	21
Anhang zum Konzernabschluss	27
Informationen zur Aktie	40

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

KONJUNKTURELLE ENTWICKLUNG

Die weltweite Wirtschaftsentwicklung im ersten Halbjahr 2020 war maßgeblich von der COVID-19-Pandemie geprägt. Die rasche Virusausbreitung und die zur Eindämmung gesetzten staatlichen Maßnahmen beeinflussten branchenübergreifend die konjunkturellen Aktivitäten beträchtlich. Innerhalb kürzester Zeit kam es zum Einbruch wesentlicher Konjunktur- und Vertrauensindikatoren.¹ Die Einkaufsmanagerindices für das verarbeitende Gewerbe gingen im Vergleich zu 2019 in allen bedeutenden Absatzmärkten der AMAG zurück.²

COVID-19 ist auch die zentrale Einflussgröße in der im Juni 2020 veröffentlichten Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF).³ Der IWF erwartet einen pandemiebedingten globalen Wirtschaftseinbruch von -4,9 % im Gesamtjahr 2020. Diese Entwicklung übertrifft damit die negative BIP-Auswirkung aus der Finanzkrise 2008/2009. Als Hauptgrund für diesen drastischen Rückgang ist die Pandemieentwicklung zu nennen, die in der ersten Jahreshälfte durch weltweite „Lockdowns“ die Wirtschaftsentwicklung massiv beeinflusste. Die zweite Jahreshälfte 2020 ist durch globale Ungewissheit hinsichtlich des weiteren Pandemieverlaufs und die damit verbundene geringe Visibilität geprägt. Insofern weist der Internationale Währungsfonds ausdrücklich auf die besonders hohe Unsicherheit dieser wirtschaftlichen Prognose hin – der IWF geht in seinem Szenario unter anderem davon aus, dass die Einhaltung von Sicherheitsabständen, die Fortsetzung von Hygienemaßnahmen sowie die Sicherstellung adäquater Gesundheitssysteme, etc. nach wie vor verfolgt werden.

Das Wieder-Hochfahren wirtschaftlicher Aktivitäten wird weltweit zum Teil stark unterschiedlich erwartet. Die Prognose der konjunkturellen Entwicklung für 2020 ist demnach länderspezifisch zu betrachten:

Für die Eurozone erwartet der IWF 2020 einen Rückgang von -10,2 % nach einem Plus von 1,3 % im Vorjahr. Während in Deutschland eine Abnahme der Wirtschaftsleistung von -7,8 % prognostiziert wird, trifft es Italien (-12,8 %), Spanien (-12,8 %) und Frankreich (-12,5 %) – COVID-19-bedingt – am stärksten. Auch in Österreich führte die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Maß-

nahmen zur Eindämmung der Virusverbreitung zu signifikanten Angebotsbeschränkungen und Nachfrageeinbrüchen. Nach Prognose der Europäischen Kommission⁴ dürfte sich auch in Österreich ein Wirtschaftsrückgang von -7,1 % im Gesamtjahr 2020 abzeichnen. Zu einer ähnlichen Einschätzung kommt auch das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (Wifo)⁵; dieses geht aufgrund der zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie getroffenen Maßnahmen von einer BIP-Entwicklung von -7,0 % für 2020 aus.

Für die USA rechnet der IWF mit einem Minus von -8,0 %, nach einem Zuwachs um 2,3 % im Vorjahr.

Die Wirtschaft in der Gruppe der Schwellen- und Entwicklungsländer wird nach aktueller Einschätzung des IWF mit einem Rückgang von -3,0 % am geringsten von der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Im Vorjahr konnte hier das BIP im Schnitt um 3,7 % zulegen. Ein Zuwachs der Wirtschaftsleistung wird mit +1,0 % nach +6,1 % im Vorjahr nur für China erwartet.

¹ Vgl. WIFO, WIFO-Konjunkturprognose Juni 2020

² Vgl. Bloomberg

³ Vgl. IMF, World Economic Outlook, Juni 2020

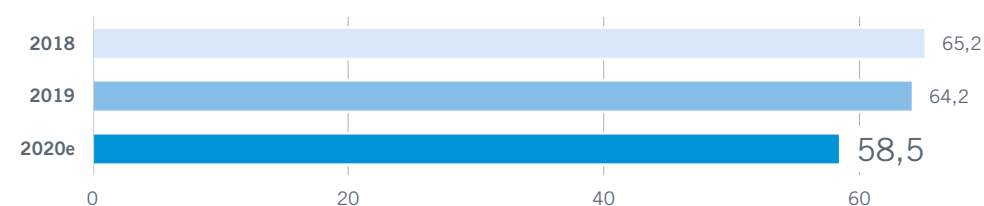
⁴ Vgl. Europäische Kommission, Nachrichten – EU Wirtschaftsprognose, Juni 2020

⁵ Vgl. WIFO, WIFO-Konjunkturprognose, Juni 2020

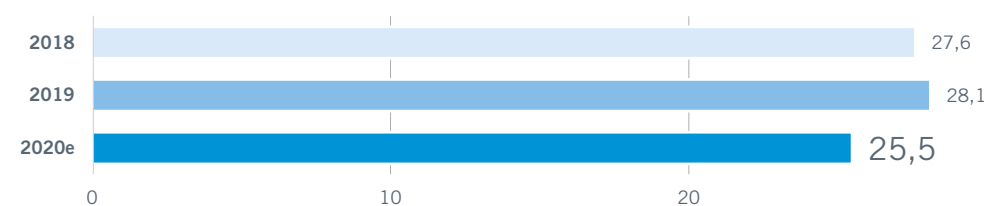
BEDARF AN ALUMINIUMPRODUKTEN

Das Segment Metall ist weltweit aktiv, wodurch die globale Bedarfsentwicklung von Primäraluminium für die AMAG eine bedeutsame Kennzahl darstellt. Im Segment Walzen werden rund 70 % der Umsätze innerhalb Europas erzielt. Die restlichen Mengen an Walzprodukten werden weltweit an die Kunden der AMAG geliefert, womit die globale Nachfrageentwicklung für Aluminiumwalzprodukte ebenfalls eine große Bedeutung hat.

Weltweiter Bedarf an Primäraluminium in Mio. Tonnen⁶



Weltweiter Bedarf an Aluminiumwalzprodukten in Mio. Tonnen⁷



⁶ Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, April 2020

⁷ Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2020

⁸ Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2020

Aluminium ist ein Werkstoff der aufgrund einer Vielzahl an positiven Eigenschaften (Gewicht, Stabilität, Formbarkeit etc.) in diversen Branchen eingesetzt und weiterverarbeitet wird. Die COVID-19-bedingten Maßnahmen und Restriktionen führen branchenübergreifend zu signifikanten Veränderungen in der Angebots- und Nachfrageentwicklung, wodurch auch eine Bedarfsreduktion im Aluminiumsektor zu erwarten ist.

Etwas detaillierter betrachtet, geht die Commodity Research Unit (CRU) davon aus, dass die weltweite Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten auf 25,5 Mio. Tonnen zurückgehen wird, was in etwa dem Niveau von 2016/2017 entspricht. Die primären Einsatzgebiete von Walzprodukten liegen in der Transport-, Verpackungs-, Bau- und Maschinenbauindustrie. CRU rechnet im Transportbereich mit einem Nachfragerückgang von 23 % bzw. rund -1 Mio. Tonnen. Im Verpackungsbereich wirkt sich die COVID-19-Pandemie mit -3,6 % bzw. -0,5 Mio. Tonnen am geringsten aus. Im Bausektor werden Einbußen von -9 % (-0,3 Mio. Tonnen) und in der Maschinenbauindustrie von -12 % (-0,3 Mio. Tonnen) erwartet. Im Durchschnitt über alle Einsatzbereiche beträgt der prognostizierte Rückgang rund -9 % bzw. -2,7 Mio. Tonnen.⁸

Im Segment Gießen der AMAG ist das Geschäft mit Gusslegierungen ein regionales Geschäft mit Schwerpunkt West- und Zentraleuropa. Wichtigste Abnehmerbranche ist dabei die Automobilindustrie, wohin das Segment mehr als 50 % der Absatzmenge direkt oder indirekt liefert. Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Diese wiederum war – pandemiebedingt – im zweiten Quartal mit signifikanten Mengeneinbußen konfrontiert. Gemäß dem Verband der Automobilindustrie in Deutschland (VDA) wurden von Jänner bis einschließlich Juni 2020 um 35 % weniger PKWs in Deutschland neu zugelassen, als im selben Zeitraum 2019.⁹ Mit Blick auf die Entwicklung in China, wo COVID-19 bereits einige Wochen vor der restlichen Welt präsent war, lässt sich im Automobilbereich bereits ein positiver Trend ablesen. Gegenüber April 2019 äußerte sich der Mai 2020 mit einem Plus an Neuzulassungen von 6,3 %.¹⁰

Die PKW-Neuzulassungen am europäischen Markt haben sich im ersten Halbjahr 2020 um rund 39 % reduziert. Etwas geringer waren die Einbußen in China; hier war ein Minus von 22,5 % zu verzeichnen. Bezogen auf die Neuzulassungsentwicklung im Juni 2020, ist in China mit einer positiven Abweichung von 1,4 % eine Steigerung der registrierten Neuzulassungen gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum zu erkennen. Die Neuzulassungen in den USA gingen in den ersten sechs Monaten 2020 um 23 % zurück.¹¹

⁹ Vgl. VDA, Pressemeldung vom 3. Juli 2020

¹⁰ Vgl. VDA, Pressemeldung vom 17. Juni 2020

¹¹ Vgl. VDA, Pressemeldung vom 16. Juli 2020

PREISENTWICKLUNG ALUMINIUM UND ROHSTOFFE

Im Primäraluminiumbereich ist die AMAG-Gruppe den Schwankungen des Aluminiumpreises im Rahmen ihrer direkten 20%igen Beteiligung an der kanadischen Elektrolyse Alouette (Segment Metall) ausgesetzt. Zur Stabilisierung der Ergebnisse aus dem Anteil an der Elektrolyse Alouette kann der Verkaufspreis für einen Teil der Produktion über einen Zeitraum von bis zu mehreren Jahren an der Börse durch Terminverkäufe und Optionen gesichert werden. Für die Segmente Gießen und Walzen am Standort Ranshofen werden die Schwankungen des Aluminiumpreises nahezu vollständig abgesichert. Schwankungen des Aluminiumpreises spiegeln sich in diesen beiden Segmenten weitestgehend ergebnisneutral sowohl im Umsatz als auch im Materialaufwand wider.

Der Aluminiumpreis (3-Monats-LME) wies in der ersten Jahreshälfte 2020 im historischen Vergleich eine verhältnismäßig große Handelsspanne auf. Er notierte in einer Bandbreite zwischen 1.460 USD/t (08. April 2020) und 1.827 USD/t (07. Jänner 2020). Der Durchschnitt im 1. Halbjahr 2020 lag bei 1.622 USD/t und damit um 12,3 % unter dem Vorjahresvergleichswert von 1.850 USD/t. Zum Halbjahresultimo betrug der Aluminiumpreis 1.622 USD/t (28. Juni 2019: 1.794 USD/t).

Bei den zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien zeigt sich im Vorjahresvergleich ein Preisrückgang von knapp 40 % für Lieferungen in die USA. Ausschlaggebend dafür ist einerseits die Aufhebung der Zölle auf den US-Import von Aluminium aus Kanada im Mai 2019 sowie die COVID-19-bedingte Eintrübung der Wirtschaftslage. Im europäischen Raum haben sich die Prämien ebenfalls reduziert.

Die Marktpreise für Tonerde, Petrolkoks und Pech haben sich im Laufe der 1. Jahreshälfte 2020 deutlich reduziert. Die Preise für Aluminiumschrotte haben sich, bereinigt um die Aluminiumpreiskomponente, im Vergleich zum Vorjahr reduziert.

ENTWICKLUNG AN DEN DEWISENMÄRKTEN

Aluminium wird an der London Metal Exchange (LME) in US-Dollar gehandelt. Ebenso ist der US-Dollar auch die Transaktionswährung für den Kauf der für die Primärmetallerzeugung notwendigen Rohstoffe. Durch den Produktionsstandort in Kanada hat darüber hinaus auch die Entwicklung des kanadischen Dollars eine wesentliche Bedeutung.

Der US-Dollar (USD) notierte im Vergleich zum Euro während der ersten Jahreshälfte 2020 etwas stärker als im Vorjahresvergleichszeitraum. Das EUR/USD-Verhältnis sank im Halbjahresvergleich von 1,13 auf 1,10. Im Vergleich zum Jahresultimo 2019 (31. Dezember 2019: 1,12) war das EUR/USD-

Verhältnis Ende Juni 2020 mit 1,12 nahezu ident (gerundet auf 2 Kommastellen). Gegenüber dem US-Dollar tendierte der kanadische Dollar (CAD) im Durchschnitt der beiden Halbjahre schwächer. Das USD/CAD-Verhältnis lag im 1. Halbjahr 2020 bei 1,36 nach 1,33 im Vorjahr. Zum 30. Juni 2020 betrug dieses Verhältnis 1,37 (31. Dezember 2019: 1,30).

Aluminiumpreisentwicklung in USD/Tonne



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

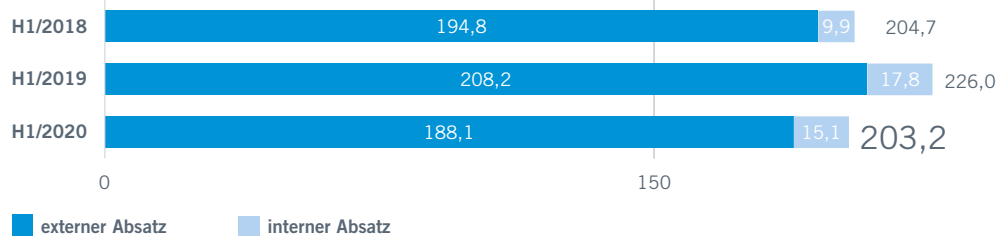
UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Halbjahresvergleich

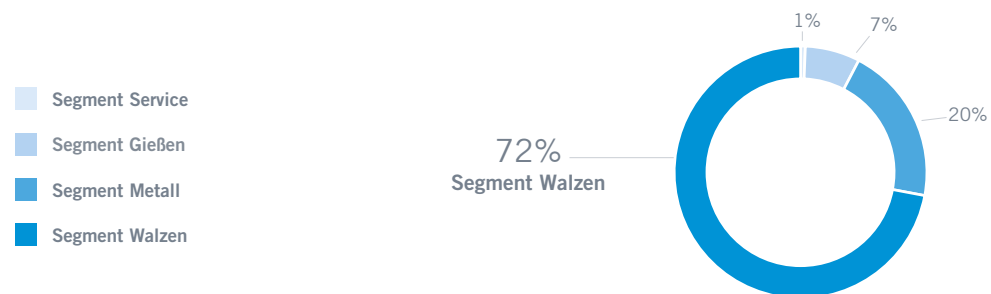
Während die AMAG-Gruppe im ersten Quartal 2020 noch kaum Auswirkungen aus der COVID-19-Pandemie in den Ergebnissen spürte, war das zweite Quartal von Nachfrageeinbußen, vor allem aus der Luftfahrt- und Automobilindustrie sowie im Handel, betroffen. Im Halbjahresvergleich zeigt sich demnach ein Rückgang der Absatzmenge von 226.000 Tonnen im Vorjahr auf 203.200 Tonnen im aktuellen Halbjahr. In Bezug auf die externe Absatzmenge der AMAG ist ebenso eine Reduktion um 9,7 % auf 188.100 Tonnen feststellbar.

Durch diesen Mengenrückgang und aufgrund des niedrigeren durchschnittlichen Aluminiumpreises erklärt sich die Verringerung in den Umsatzerlösen. Der Umsatz der AMAG lag in der ersten Jahreshälfte bei 463,8 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2019: 554,6 Mio. EUR).

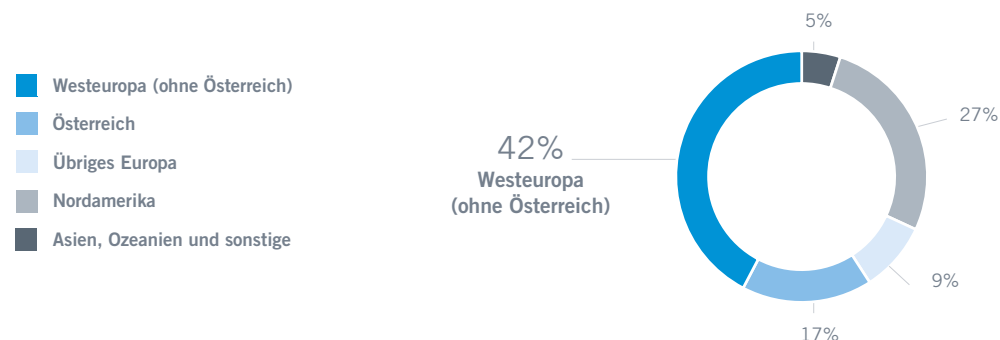
Absatz in Tsd. Tonnen



Konzernumsatz nach Segmenten in %



Konzernumsatz nach Regionen in %

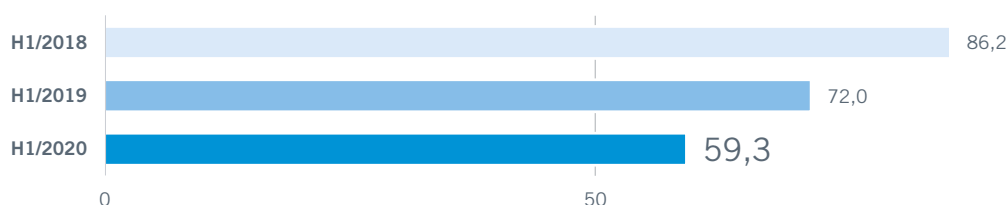


Die Umsatzkosten reduzierten sich vor allem infolge der geringeren Absatzmenge und des niedrigeren Aluminiumpreises sowie aufgrund gesunkener Rohstoffkosten von 470,9 Mio. EUR auf 395,6 Mio. EUR. Die Vertriebskosten sanken im ersten Halbjahr ebenfalls aufgrund des Mengenrückgangs um 11,5 % auf 29,6 Mio. EUR. Bei den Verwaltungsaufwendungen zeigt sich primär aufgrund höherer IT-Aufwendungen ein Anstieg von 13,9 Mio. EUR auf 15,3 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen lagen leicht rückläufig bei 7,4 Mio. EUR nach 7,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Die AMAG verzeichnete im 1. Halbjahr 2020 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) in Höhe von 59,3 Mio. EUR (1. Halbjahr 2019: 72,0 Mio. EUR). Der Rückgang ist vor allem auf die wirtschaftliche Eintrübung durch COVID-19 zurückzuführen. Dadurch kam es zu spürbaren Rückgängen beim Absatz und Preisniveau. Insbesondere reduzierten sich die Absatzzahlen in den Bereichen Luftfahrt, Automobil und Handel. Im Segment Metall stärkte eine gute Produktion in der kanadischen Beteiligung „Alouette“ sowie rückläufige Rohstoffkosten die Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2020.

Hinsichtlich der Vormaterialversorgung am Standort Ranshofen sowie in Kanada wurden rasch und erfolgreich Vorkehrungen getroffen, um die Aufrechterhaltung der Lieferketten sicherzustellen.

EBITDA in Mio. EUR



Die Abschreibungen von 41,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 waren etwas über dem Niveau des Vorjahres (40,7 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe betrug im ersten Halbjahr 2020 17,6 Mio. EUR; es lag damit um 13,7 Mio. EUR unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 31,3 Mio. EUR.

Das Finanzergebnis lag in der ersten Jahreshälfte bei -2,8 Mio. EUR nach -5,2 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Die Abweichung ist insbesondere auf Bewertungseffekte zurückzuführen. Weiters beeinflussten einmalige Zinserträge das Finanzergebnis im ersten Halbjahr 2020 positiv.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) im ersten Halbjahr 2020 betrug 14,8 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2019: 26,0 Mio. EUR). Die Ertragsteuern beliefen sich auf 2,4 Mio. EUR nach 7,1 Mio. EUR in der

vergleichbaren Vorjahresperiode. Das Ergebnis nach Ertragsteuern im ersten Halbjahr 2020 betrug 12,4 Mio. EUR und lag damit um 34,3 % unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraumes 2019 in Höhe von 18,9 Mio. EUR.

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2020 0,35 EUR (Vergleichszeitraum 2019: 0,54 EUR).

Quartalsvergleich

Die externe Absatzmenge war mit 94.500 Tonnen im Vergleich zum zweiten Quartal 2019 um 10,2 % niedriger. Die Produktion in der kanadischen Beteiligung war sehr solide. Zudem kam es aufgrund eines Schneesturms Ende März zu Lieferverzögerungen, wodurch die Absatzmenge stichtagsbedingt im 2. Quartal 2020 positiv beeinflusst war. In den Segmenten Walzen und Gießen führte die COVID-19-Pandemie zu spürbaren Absatzeinbußen. Die gesamte Absatzmenge der AMAG-Gruppe reduzierte sich von 114.500 Tonnen auf 103.600 Tonnen.

Der Umsatz der AMAG-Gruppe betrug im zweiten Quartal 2019 217,5 Mio. EUR und lag damit um 22,4 % unter dem Vorjahresniveau (2. Quartal 2019: 280,1 Mio. EUR). Auch hier sind die deutlich geringeren Absatzmengen sowie die niedrigeren Aluminiumpreise als Hauptursache anzuführen.

Die Umsatzkosten lagen mit 189,0 Mio. EUR spürbar unter dem Niveau des Vorjahres (2. Quartal 2019: 234,8 Mio. EUR). Die Vertriebskosten reduzierten sich primär aufgrund der geringeren Absatzmenge um 17,7 % auf 14,8 Mio. EUR. Die Verwaltungsaufwendungen waren im zweiten Quartal mit 7,1 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 7,3 Mio. EUR. Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen betragen im zweiten Quartal 2020 3,4 Mio. EUR nach 3,9 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahresquartal.

Das EBITDA lag mit 22,9 Mio. EUR unter dem Vorjahresvergleichswert in Höhe von 38,9 Mio. EUR. Gründe für diese Abweichung waren insbesondere COVID-19-bedingte Einbußen in der Absatzentwicklung in den Segmenten Walzen und Gießen und niedrigere Preise. Bewertungseffekte beeinflussten zudem das Quartalsergebnis negativ.

Die Abschreibungen von 20,8 Mio. EUR im zweiten Quartal 2020 lagen um 0,3 Mio. EUR über den Abschreibungen des Vergleichszeitraumes 2019.

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe betrug im zweiten Quartal des laufenden Jahres 2,1 Mio. EUR; es war damit um 16,4 Mio. EUR unter dem Ergebnis der Vergleichsperiode des Vorjahres von 18,5 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern betrug 0,9 Mio. EUR und lag damit um 91,6 % unter dem Ergebnis des zweiten Quartals des Vorjahres in Höhe von 11,3 Mio. EUR. Das Ergebnis je Aktie betrug im zweiten Quartal 2020 0,03 EUR (Vergleichszeitraum 2019: 0,32 EUR).

BILANZ UND NETTOFINANZVERSCHULDUNG

Eigenkapital

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug Ende Juni 2020 641,9 Mio. EUR und lag primär aufgrund höherer Gewinnrücklagen und Bewertungseffekten über dem Niveau per Jahresultimo 2019 in Höhe von 619,3 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote zum aktuellen Abschlussstichtag lag stabil bei 39,1 % (31. Dezember 2019: 41,2 %).

Cashflow

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entwickelt sich sehr positiv und konnte in den ersten sechs Monaten mit 70,6 Mio. EUR um 10,8 % zulegen. Im Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt sich ein beträchtlicher Rückgang auf -24,8 Mio. EUR nach -39,0 Mio. EUR im Vorjahresvergleichszeitraum. Der Free Cashflow konnte damit im 1. Halbjahr 2020 mit 45,8 Mio. EUR deutlich gesteigert werden (1. Halbjahr 2019: 24,7 Mio. EUR).

Nettofinanzverschuldung

Die liquiden Mittel der AMAG-Gruppe lagen per Ende Juni 2020 bei 401,8 Mio. EUR nach 267,3 Mio. EUR zum Ende des Vorjahres. Dieser Anstieg erklärt sich durch den schwächeren Aluminiumpreis und folglich der positiven Entwicklung im Working Capital als auch durch die COVID-19-bedingte Liquiditätsvorsorge in Form von Ziehungen von KRR-Krediten.

Die Nettofinanzverschuldung ist von 292,9 Mio. EUR per Jahresultimo 2019 auf 248,4 Mio. EUR per Ende Juni 2020 spürbar zurückgegangen. Der Verschuldungsgrad (Gearing) betrug 38,7 % (31. Dezember 2019: 47,3 %).

INVESTITIONEN

Die Investitionen der AMAG-Gruppe betragen in den ersten sechs Monaten 2020 19,5 Mio. EUR (Vergleichszeitraum 2019: 35,3 Mio. EUR).

MITARBEITER

Bedingt durch die COVID-19-Pandemie wurden in der AMAG frühzeitig diverse Maßnahmen (Hygienevorschriften, Verteilung von Masken, Änderung von Schichtplänen, etc.) zum Schutz der Mitarbeiter umgesetzt. Die mit 1. April eingeführte Kurzarbeit ermöglicht zudem, dass flexibel auf Auslastungsschwankungen reagiert werden kann. Der Personalstand blieb im Halbjahresvergleich nahezu unverändert. Im ersten Halbjahr 2020 waren durchschnittlich 1.980 Mitarbeiter (Vollzeitäquivalent) für die AMAG-Gruppe tätig, im Vergleichszeitraum 2019 waren es 1.983 Mitarbeiter.

SEGMENT METALL

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen Gegensteuerungsmaßnahmen wirken sich auch in der Nachfrage nach Primäraluminiumerzeugnisse bedeutend aus. Nach Einschätzung des Marktforschungsinstituts CRU¹² ist 2020 mit einem Nachfragerückgang von rund 9 % für Primäraluminium zu rechnen. Dies entspricht einer weltweiten Nachfrage von 58,5 Mio. Tonnen für 2020. Das größte Abnehmerland ist China, welches einen Anteil an der globalen Nachfrage von über 55 % hat. Für China wird 2020 ein Nachfragerückgang von 7,4 % erwartet. In der restlichen Welt soll die Nachfrage mit 24,9 Mio. Tonnen im Vergleich zum Vorjahr noch deutlicher zurückgehen (2019: 28,4 Mio. Tonnen).

Entgegen der rückläufigen Nachfrageentwicklung soll die weltweite Produktion im Jahr 2020 keine wesentlichen Rückgänge erleiden, was insbesondere auf die stabile Profitabilität infolge der gesunkenen Rohstoffkosten und zusätzlichen Kapazitäten zurückzuführen ist. Weltweit wird sogar ein Wachstum um 1,0 % auf rund 63,8 Mio. Tonnen Primäraluminium gegenüber 2019 erwartet. Damit würde die Produktion um rund 5,3 Mio. Tonnen eindeutig über der weltweiten Nachfrage liegen, was einen Aufbau der weltweiten Primäraluminiumbestände zur Folge hätte. CRU erwartet für 2020 eine Erhöhung der weltweiten Bestände von 10,9 Mio. Tonnen per Jahresultimo 2019 auf 16,2 Mio. Tonnen per Jahresende 2020. Die Lagerbestände an Primäraluminium in LME-registrierten Lagerhäusern erhöhten sich während der ersten Jahreshälfte 2020 im Vergleich zum Jahresultimo 2019 von 1,5 auf 1,6 Mio. Tonnen.

Der durchschnittliche Aluminiumpreis betrug im ersten Halbjahr 2020 1.622 USD/t und lag damit um 12,3 % unter dem Wert der Vorjahresvergleichsperiode in Höhe von 1.850 USD/t. Der Aluminiumpreis in Euro notierte im Halbjahresdurchschnitt 2020 bei 1.472 EUR/t und damit um 10,1 % unter dem Mittel der vergleichbaren Vorjahresperiode.

Die zusätzlich zum Aluminiumpreis verrechneten Prämien für Lieferungen in die USA haben sich im Vorjahresvergleich deutlich reduziert. Ausschlaggebend dafür ist einerseits die Aufhebung der Zölle auf den US-Import von Aluminium aus Kanada im Mai 2019 sowie die COVID-19-bedingte Eintrübung der Wirtschaftslage, was zu deutlichen Preisrückgängen führte. Im europäischen Raum sind die Prämien ebenfalls gesunken.

¹²Vgl. CRU Aluminium Market Outlook, April 2020 und CRU Aluminium Products Monitor Data, Juli 2020

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Absatzmenge des Segments Metall erhöhte sich im Vergleich zur 1. Jahreshälfte 2019 von 57.700 Tonnen auf 59.200 Tonnen, was insbesondere auf eine solide Produktion in der kanadischen Beteiligung „Alouette“ zurückzuführen ist. Der Absatz im 2. Quartal 2020 war mit 36.800 Tonnen aufgrund witterungsbedingter Lieferschwankungen Ende März 2020 deutlich höher als im Vorjahr (2. Quartal 2019: 29.700 Tonnen).

Infolge des niedrigeren Aluminiumpreises gingen die Umsatzerlöse um 18,2 % von 381,7 Mio. EUR auf 312,3 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2020 zurück. Im 2. Quartal 2020 wurden Umsatzerlöse von 151,0 Mio. EUR erzielt (1. Quartal 2019: 190,9 Mio. EUR).

Das EBITDA lag im ersten Halbjahr 2020 bei 20,1 Mio. EUR, nach 5,6 Mio. EUR in der Vorjahresvergleichsperiode. Bei einem deutlich niedrigeren Aluminiumpreisniveau konnte das Ergebnis insbesondere durch geringere Rohstoffpreise für Tonerde und Petrolkoks sowie geringere Stromkosten und positive Währungseffekte gesteigert werden. Im 2. Quartal 2020 wurde ein EBITDA von 6,7 Mio. EUR erzielt (2. Quartal 2019: 5,6 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Metall betrug im ersten Halbjahr 179 Mitarbeiter nach 183 Mitarbeitern im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Im Segment Metall lagen die Investitionen in Sachanlagen in den ersten sechs Monaten mit 2,7 Mio. EUR weit unter dem Vorjahresvergleichswert von 14,8 Mio. EUR. Der Rückgang erklärt sich durch die hohe Anzahl an Neuzustellungen von Elektrolysezellen (Potrelining) im ersten Halbjahr 2019 sowie durch staatlich angeordnete Investitionsreduktionen aufgrund von COVID-19. Zudem wurde im zweiten Quartal ein staatlicher Investitionszuschuss aktiviert. Für das zweite Quartal ergibt sich demnach ein Anlagenzugang von -0,9 Mio. EUR nach 7,1 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die um den Investitionszuschuss bereinigten Anlagenzugänge lagen im 2. Quartal 2020 bei 2,0 Mio. EUR.

KENNZAHLEN DES SEGMENTES METALL IN MIO. EUR	Q2/2020	Q2/2019	Veränderung in %	H1/2020	H1/2019	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen 1)	36.800	29.700	23,9 %	59.200	57.700	2,6 %
davon interner Absatz	0	700	-100,0 %	0	1.200	-100,0 %
Umsatzerlöse	151,0	190,9	-20,9 %	312,3	381,7	-18,2 %
davon interner Umsatz	94,9	140,9	-32,7 %	218,0	284,7	-23,4 %
EBITDA	6,7	5,6	20,9 %	20,1	5,6	257,5 %
EBIT	0,6	-0,5	223,2 %	7,9	-6,5	221,2 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	179	188	-4,6 %	179	183	-2,6 %

1) Absatzmenge und interner Absatz beziehen sich ausschließlich auf den AMAG-Anteil der Elektrolyse Alouette

SEGMENT GIEßEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Der für das Segment Gießen relevante Markt bezieht sich im Wesentlichen auf West- und Zentraleuropa. Mit einem Absatzanteil von mehr als 50 % der gesamten Absatzmenge stellt der Automobilbereich, einschließlich dessen Zulieferindustrie, die größte Kundenbranche des Segments Gießen dar. Folglich wird das wirtschaftliche Umfeld für das Segment Gießen im Wesentlichen durch die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie geprägt.

Die Automobilnachfrage in der Europäischen Union war beträchtlich von der COVID-19-Pandemie betroffen. Dies spiegelt sich insbesondere in den Kennzahlen zu den PKW-Neuzulassungen wider. Während im ersten Halbjahr 2019 rund 8,2 Mio. PKWs neu zugelassen wurden, konnten in den ersten sechs Monaten 2020 nur mehr 4,3 Mio. Einheiten registriert werden (-38,1 %). In den USA ging das Volumen des Light-Vehicle-Marktes im Halbjahresvergleich um 22,9 % zurück. Der chinesische Neuwagenmarkt wies mit 7,7 Mio. PKWs einen Rückgang von -22,5 % im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019 aus. Hier waren im Mai und im Juni 2020 allerdings wieder deutliche Zunahmen zu verzeichnen. Während in Europa im Mai mit gut 0,6 Mio. die Anzahl an Neuzulassungen ca. 57 % unter dem Vorjahresmonat lagen, erreichte der chinesische PKW-Markt mit 1,6 Mio. Einheiten ein Plus von rund 6,0 %. Auch im Juni konnten im Vorjahresvergleich die PKW-Neuzulassungen um 1,4 % auf 1,7 Mio. Einheiten weiter ansteigen. In Europa wurden im Juni rund 1,1 Mio. EUR Fahrzeuge an den Zulassungsstellen registriert, was einem Rückgang von 24,1 % gegenüber Juni 2019 entspricht.¹³

Der weltweite Nachfragerückgang schlägt sich auch in den Produktionszahlen beträchtlich nieder; die PKW-Produktion in Deutschland nahm im 1. Halbjahr 2020 um 40 % im Vergleich zum Vorjahr ab.¹⁴

¹³ Vgl. VDA, Pressemitteilungen vom 16. Juli 2020 und 17. Juni 2020

ERGEBNISENTWICKLUNG

Das wirtschaftliche Umfeld spiegelt sich auch in der Gesamtabsatzentwicklung wider. Mit 38.200 Tonnen wurden im ersten Halbjahr 2020 deutlich weniger Tonnen abgesetzt, als in der 1. Jahreshälfte 2019 (48.000 Tonnen). Im 2. Quartal 2020 betrug die gesamte Absatzmenge 17.000 Tonnen nach 23.700 Tonnen im Vorjahr.

Die geringeren Absatzmengen wirkten sich auch in den Umsatzerlöse des Segments Gießen aus. Nach 53,6 Mio. EUR in der ersten Jahreshälfte 2019, konnten von Jänner bis Juni 2020 nur mehr 38,3 Mio. EUR erzielt werden. Besonders betroffen war hier – coronabedingt – das 2. Quartal 2020; es konnten Umsatzerlöse in Höhe von 14,4 Mio. EUR erzielt werden (2. Quartal 2019: 24,9 Mio. EUR).

Das EBITDA lag mit 3,1 Mio. EUR ebenfalls unterhalb des Vorjahresniveaus (1. Halbjahr 2019: 4,1 Mio. EUR). Neben den beschriebenen Hauptursachen, konnten COVID-19-bedingte Maßnahmen zur Variabilisierung von Sach- und Strukturkosten einen positiven Ergebnisbeitrag leisten. Im Quartalsvergleich betrug das EBITDA 1,7 Mio. EUR nach 2,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis (EBIT) betrug in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 1,8 Mio. EUR (Vorjahr: 2,9 Mio. EUR). Im 2. Quartal wurde ein EBIT von 1,1 Mio. EUR nach 1,6 Mio. EUR im Vorjahr erzielt.

PERSONAL

Der Personalstand war im ersten Halbjahr 2020 mit durchschnittlich 124 Mitarbeitern etwas niedriger als im Vorjahr.

INVESTITIONEN

Von Jänner bis Juni des laufenden Jahres betrugen die Investitionen in Sachanlagen 0,5 Mio. EUR (1. Halbjahr 2019: 1,4 Mio. EUR). Ausschlaggebend dafür war eine im Vorjahr getätigte Investition im Recycling Center Ranshofen.

¹⁴ Vgl. VDA, Pressemitteilung vom 3. Juli 2020

KENNZAHLEN DES SEGMENTES GIEßEN IN MIO. EUR	Q2/2020	Q2/2019	Veränderung in %	H1/2020	H1/2019	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	17.000	23.700	-28,3 %	38.200	48.000	-20,4 %
davon interner Absatz	9.000	8.500	5,9 %	15.100	16.600	-9,0 %
Umsatzerlöse	14,4	24,9	-42,3 %	38,3	53,6	-28,5 %
davon interner Umsatz	3,4	3,1	10,9 %	5,7	6,0	-5,2 %
EBITDA	1,7	2,2	-25,7 %	3,1	4,1	-26,4 %
EBIT	1,1	1,6	-34,8 %	1,8	2,9	-36,9 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	123	125	-1,4 %	124	125	-1,4 %

SEGMENT WALZEN

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten reduzierte sich aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Produktionskürzungen in relevanten Bereichen (v.a. Transport) signifikant. Nach Angaben des Marktforschungsinstituts CRU¹⁵ soll die weltweite Nachfrage 2020 um über 9 % zurückgehen und in etwa ein Niveau von 25,5 Mio. Tonnen erreichen (2019: 28,1 Mio. Tonnen).

Aufgegliedert nach einzelnen Branchen verdeutlicht sich, dass der Transportsektor mit einem erwarteten Rückgang von über 23 % auf 3,6 Mio. Tonnen am stärksten von COVID-19 beeinflusst sein wird. Betroffen sind hier in erster Linie die Bereiche Luftfahrt und Automobil. Beeinträchtigt ist auch die Entwicklung im Maschinenbau und bei den sonstigen Gebrauchsgütern. CRU prognostiziert hier eine negative Entwicklung von rund 13 % auf 1,9 bzw. 1,3 Mio. Tonnen. In der Baubranche wird mit einem Rückgang von rund 9 % gerechnet, was einem Konsum von knapp 3,4 Mio. Tonnen an Aluminiumwalzprodukten entspricht. Bereichsübergreifend erschwert die hohe Unsicherheit des weiteren Virusverlaufs die Prognoserechnungen bedeutend. Im Transportbereich wird jedenfalls davon ausgegangen, dass die Substitution von Stahl durch Aluminium im Bereich der Außenhautanwendungen bei Blechen für Motorhauben, Türen und Kotflügeln die Nachfrage nach Aluminium nachhaltig positiv beeinflussen wird. Durch Leichtbaulösungen mit Aluminium lassen sich das Gewicht und damit auch der Treibstoffverbrauch sowie die CO₂-Emissionen von PKW deutlich reduzieren.

Jene Branche, die aus Sicht des Aluminiumkonsums bei aktuellen Gegebenheiten eine stabilere Entwicklung zeigt, ist die Verpackungsindustrie. In Summe erwartet CRU mit einem Rückgang von unter 4 % ein solides Nachfrageniveau in Höhe von knapp 14 Mio. Tonnen an Aluminiumwalzprodukten.

Aufgegliedert nach Regionen erwartet CRU für Westeuropa ein Nachfrageminus von 12,1 % auf 3,8 Mio. Tonnen. In Nordamerika wird ein ähnlicher Rückgang in Höhe von -12,3 % auf 5,3 Mio. Tonnen prognostiziert. Etwas positiver (v.a. in China) wird die Entwicklung im gesamten asiatischen Raum angenommen. Hier geht CRU von einem Minus von 7,9 % aus. In China soll die Nachfrage nach Aluminiumwalzprodukten lediglich um 4,1 % auf 9,7 Mio. Tonnen schrumpfen.

¹⁵ Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2020

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die COVID-19-bedingten Nachfragerückgänge, vor allem im Transportsektor, beeinträchtigten auch die Ergebnisentwicklung im Segment Walzen. Während in den ersten sechs Monaten 2019 noch 120.300 Tonnen an Aluminiumwalzprodukten das Werk verließen, waren es Corona-bedingt im 1. Halbjahr 2020 mit 105.800 Tonnen spürbar weniger (-12,1 %). Die Absatzmenge im zweiten Quartal 2020 lag mit 49.800 Tonnen um -18,5 % deutlich unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse verringerten sich vor allem aufgrund des Absatzrückgangs in den ersten beiden Quartalen um 20,8 % und betrugen 371,8 Mio. EUR nach 469,1 Mio. EUR in der entsprechenden Vorjahresperiode. Im zweiten Quartal lagen die Umsatzerlöse mit 165,5 Mio. EUR ebenfalls eindeutig unterhalb des Vorjahresvergleichswerts von 237,3 Mio. EUR.

Die genannten Faktoren (insbesondere der COVID-19-bedingte Mengenrückgang und damit verbundene Produktmix-Anpassungen) waren ausschlaggebend für den EBITDA-Rückgang im Halbjahresvergleich, von 65,3 Mio. EUR auf 37,0 Mio. EUR. Kompensierend wirkte die frühzeitig vorgenommene Variabilisierung von Sach- und Strukturkosten. Im Quartalsvergleich halbierte sich das EBITDA auf 14,8 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (2. Quartal 2019 33,2 Mio. EUR).

Folglich reduzierte sich auch das Betriebsergebnis (EBIT) im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2019 um 72,0 % von 40,5 Mio. EUR auf 11,3 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich lag das EBIT mit 2,1 Mio. EUR ebenfalls deutlich unter dem Niveau des Vorjahres (1. Jahreshälfte 2019: 20,7 Mio. EUR).

PERSONAL

Der durchschnittliche Personalstand im Segment Walzen reduzierte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019 von 1.519 Mitarbeiter auf 1.504 Mitarbeiter.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen betrugen im ersten Halbjahr 2020 14,4 Mio. EUR. Sie lagen damit etwas unter dem Vorjahresniveau von 15,4 Mio. EUR. Im zweiten Quartal 2020 beliefen sich die Investitionen auf 7,1 Mio. EUR gegenüber 6,7 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

KENNZAHLEN DES SEGMENTES WALZEN IN MIO. EUR	Q2/2020	Q2/2019	Veränderung in %	H1/2020	H1/2019	Veränderung in %
Absatzmenge in Tonnen	49.800	61.100	-18,5 %	105.800	120.300	-12,1 %
Umsatzerlöse	165,5	237,3	-30,3 %	371,8	469,1	-20,8 %
davon interner Umsatz	16,3	30,3	-46,3 %	37,7	62,0	-39,3 %
EBITDA	14,8	33,2	-55,3 %	37,0	65,3	-43,4 %
EBIT	2,1	20,7	-89,9 %	11,3	40,5	-72,0 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	1.493	1.521	-1,9 %	1.504	1.519	-1,0 %

SEGMENT SERVICE

ERGEBNISENTWICKLUNG

Die Umsatzerlöse betragen von Jänner bis Juni des laufenden Geschäftsjahres 32,7 Mio. EUR nach 34,3 Mio. EUR ein Jahr zuvor. Im zweiten Quartal 2020 lagen die Umsatzerlöse bei 14,3 Mio. EUR nach 16,1 Mio. EUR im Vorjahr. Der Rückgang ist vor allem auf einen geringeren Energieverbrauch aufgrund der geringeren Produktionsmenge am Standort Ranshofen zurückzuführen.

Das EBITDA verbesserte sich im Vergleich zum 1. Halbjahr 2019 von -3,2 Mio. EUR auf -0,8 Mio. EUR, was insbesondere auf geringere Energiekosten und sonstige Einsparungen zurückzuführen ist. Im zweiten Quartal wurde ein EBITDA von -0,4 Mio. EUR erzielt (Vorjahresquartal: -2,1 Mio. EUR).

Das Betriebsergebnis (EBIT) erhöhte sich im Halbjahresvergleich ebenfalls von -5,7 Mio. EUR auf -3,4 Mio. EUR. Im Quartalsvergleich verzeichnete das Segment Service ein EBIT von -1,7 Mio. EUR nach -3,4 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

KENNZAHLEN DES SEGMENTES SERVICE IN MIO. EUR

	Q2/2020	Q2/2019	Veränderung in %	H1/2020	H1/2019	Veränderung in %
Umsatzerlöse	14,3	16,1	-11,5 %	32,7	34,3	-4,9 %
davon interner Umsatz	13,0	14,7	-11,2 %	29,9	31,5	-5,0 %
EBITDA	-0,4	-2,1	83,0 %	-0,8	-3,2	75,0 %
EBIT	-1,7	-3,4	50,8 %	-3,4	-5,7	40,0 %
Leistungspersonal FTE (ohne Lehrlinge)	173	157	9,7 %	174	156	11,4 %

PERSONAL

Das durchschnittliche Leistungspersonal im Segment Service stieg im Halbjahresvergleich von 156 auf 174 Mitarbeiter. Der Aufbau fand vor allem im IT-Bereich statt.

INVESTITIONEN

Die Investitionen des ersten Halbjahres in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 3,7 Mio. EUR) betrafen vor allem Ergänzungsinvestitionen bestehender Gebäude (z.B. Center for Material Innovation) sowie Umwelt- und Sicherheitsinvestitionen (Neues Sickerbecken, Brandschutz). Im Quartalsvergleich reduzierten sich die Investitionen von 2,2 Mio. EUR auf 0,5 Mio. EUR.

AUSBLICK

WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

Nach Einschätzung des IWF¹⁶ soll die globale Wirtschaft 2020 aufgrund von COVID-19 um 4,9 % zurückgehen (2019: +2,9 %). Diese Prognose basiert auf eine Reihe von Annahmen hinsichtlich des weiteren Pandemieverlaufs, wodurch sie eine besonders hohe Unsicherheit aufweist. Unter anderem die Dauer und damit verbundene Lockdown-Maßnahmen sowie die Einhaltung von Abständen und Re-Konfigurierungen von Lieferketten beeinflussen die konjunkturelle Entwicklung. COVID-19 macht sich auch bei wesentlichen Konjunktur- und Vertrauensindikatoren bemerkbar. Die Einkaufsmanagerindices für das verarbeitende Gewerbe gingen im Vergleich zu 2019 in allen bedeutenden Absatzmärkten der AMAG zurück.¹⁷

2021 erwartet der IWF¹⁸ ein weltweites Wirtschaftswachstum von 5,4 %. Diese Einschätzung ist mit einem hohen Unsicherheitsgrad verbunden und abhängig von den weiteren Entwicklungen und Maßnahmen hinsichtlich COVID-19. Im Detail prognostiziert der IWF für die Eurozone ein Plus von 6,0 %, während das Wachstum in den USA bei 4,5 % angenommen wird. Die Entwicklung in den Schwellen- und Entwicklungsländern soll bei +5,9 % liegen.

AUSBLICK ALUMINIUMMARKT

Als Rahmenbedingung für die mittelfristige Bedarfsentwicklung nach Primäraluminium und Aluminiumwalzprodukten wurden unter anderem CRU-Prognosen herangezogen. Demnach werden 2020 COVID-19-bedingt spürbare Konsumrückgänge an Aluminiumprodukten erwartet. Sowohl für Primäraluminium, als auch für Aluminiumwalzprodukten soll sich die Nachfrage jeweils um rund 9 % auf 58,5 bzw. 25,5 Mio. Tonnen reduzieren. Bis Ende 2024 geht CRU im Primäraluminiumbereich mit insgesamt 5 % von einem Nachfrageanstieg gegenüber 2019 aus (entspricht einem Bedarf von rund 67,4 Mio. Tonnen)¹⁹ Mit einem erwarteten Anstieg von rund 12 % sieht CRU aktuell den Bedarf an Aluminiumwalzprodukten im Jahr 2024 gegenüber 2019 noch positiver (entspricht einem Bedarf von rund 31,5 Mio. Tonnen).²⁰

¹⁶) Vgl. IMF, World Economic Outlook, Juni 2020

¹⁷) Vgl. Bloomberg

¹⁸) Vgl. IMF, World Economic Outlook, Juni 2020

Für das Segment Gießen ist vor allem die Entwicklung der europäischen Automobilindustrie maßgeblich. Nach Schätzungen des IHS Markit²¹ ist für das Jahr 2020 mit einem Rückgang der weltweiten Fahrzeugproduktion von über 20 % zu rechnen. Während der Rückgang in China mit rund -15 % am geringsten ausfällt, werden in Europa und Nordamerika rund -25 % an Produktionseinbußen gegenüber 2019 erwartet.

AUSBLICK GESCHÄFTSENTWICKLUNG 2020

Das aktuelle Wirtschaftsgeschehen ist stark durch COVID-19 beeinflusst. Damit verbunden ist eine äußerst hohe Unsicherheit hinsichtlich des weiteren konjunkturellen Verlaufs. Die stabile Eigenkapitalquote der AMAG und ein äußerst solider Liquiditätsstand sind insbesondere in der jetzigen Wirtschaftssituation von großer Bedeutung.

Die AMAG Austria Metall AG ist strategisch sehr gut aufgestellt und deckt mit einem äußerst breit diversifizierten Produktportfolio verschiedene Branchen ab. Die Nachfrageentwicklung innerhalb dieser Branchen gestaltet sich durch COVID-19 sehr unterschiedlich. Die gedämpfte Markterwartung besonders in der Automobil- und Luftfahrtindustrie, ändert jedoch nichts an der mittel- und langfristigen positiven globalen Bedarfsentwicklung nach Aluminium. Zudem ist speziell der Nachhaltigkeitsaspekt, als wesentlicher Grundpfeiler der AMAG-Strategie, in Zeiten wie diesen besonders hervorzuheben. In Bezug auf die gesetzten Maßnahmen, speziell zur Eindämmung der wirtschaftlichen COVID-19-Auswirkungen, ist jedenfalls die laufende Überwachung und gegebenenfalls Beantragung von Förderungen, als auch der intensive Kontakt zu Kunden und Lieferanten der AMAG anzuführen. Die Anpassung der Fix- und Strukturkosten an die pandemiebedingte gesunkene Auslastung steht ebenfalls im Fokus.

Das Segment Metall ist aktuell mit einem deutlich niedrigeren Aluminiumpreis als im Vorjahr konfrontiert. Ebenfalls sind die Prämienlöse für Primäraluminium-Lieferungen in die USA stark gesunken. Positiv wirken sich jedoch die gefallen Rohstoffkosten (vor allem für Tonerde und Petrolkoks) in den vergangenen Monaten aus. Die Produktion in der kanadischen Beteiligung „Alouette“ läuft ebenfalls auf einem sehr guten Niveau.

In den Segmenten Walzen und Gießen ist im 2. Halbjahr COVID-19-bedingt mit spürbaren Mengeneinbußen im Vergleich zum 2. Halbjahr des Vorjahres zu rechnen. Die Produktionskürzungen in der

¹⁹) Vgl. CRU, Aluminium Market Outlook, April 2020

²⁰) Vgl. CRU, Aluminium Rolled Products Market Outlook, Mai 2020

²¹) IHS Markit, Mai 2020

Luftfahrt- und Automobilindustrie werden sich entsprechend in den Ergebnissen durch geringere Absatzmengen und Änderungen im Produktmix widerspiegeln.

Bezogen auf die weitere Entwicklung der COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen wirtschaftspolitischen Maßnahmen, ist eine Abschätzung des wirtschaftlichen Verlaufs im 2. Halbjahr 2020 mit besonders hohen Unsicherheiten verbunden. Erfahrungsgemäß können auch die Preise für Aluminium und Tonerde im Jahresverlauf hohe Volatilitäten aufweisen.

Eine Ergebnisprognose ist aus den genannten Gründen nur in Form einer großen Bandbreite möglich. Basierend auf den momentan vorliegenden Gegebenheiten und einer Reihe von gesetzten Annahmen zum weiteren Geschäftsverlauf erwartet der Vorstand im Geschäftsjahr 2020 ein EBITDA in der Bandbreite zwischen 80 und 100 Mio. EUR (2019: 143 Mio. EUR).

RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Integraler Bestandteil der Geschäftstätigkeit der AMAG-Gruppe ist ein systematisches Risikomanagementsystem, das auf die Identifizierung, Beurteilung und Kontrolle aller wesentlichen Risiken und Chancen für die AMAG-Gruppe und ihr Umfeld abzielt. Wir wollen Risiken frühzeitig erkennen und ihnen nach Möglichkeit proaktiv begegnen, um sie weitestgehend begrenzen zu können. Andererseits möchten wir auch unternehmerische Chancen gezielt nutzen. In diesem Sinn stellt ein ausgewogenes Chancen- und Risikomanagement einen wesentlichen Erfolgsfaktor für unsere Unternehmensgruppe dar. Für die Identifikation und Beurteilung der Risiken wurde die aktuelle, durch COVID-19-beeinflusste, Lage entsprechend berücksichtigt.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Unser Risikomanagement ist auf die Sicherstellung einer nachhaltig positiven Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage, eine nachhaltige Wertsteigerung der AMAG-Gruppe und auf die Minimierung der negativen Einflüsse auf das Umfeld ausgerichtet. Das System fußt im Wesentlichen auf

- › der Regelung betrieblicher Abläufe mittels Konzernrichtlinien und Anweisungen, um die Erkennung, Analyse, Bewertung und Kommunikation von Risiken und damit eine aktive Steuerung des Umgangs mit Risiken und Chancen sicherzustellen,
- › dem aktiven Hedging der spezifischen Risiken (Volatilität des Aluminiumpreises, Währungen),
- › der Abdeckung bestimmter Risiken durch Versicherungen im Rahmen eines umfassenden Versicherungskonzeptes.

Die Steuerung der Risiken erfolgt auf Basis dieser Richtlinien und Anweisungen und betrifft alle Hierarchieebenen. Bezüglich der strategischen und operativen Risiken erfolgt eine jährliche Überprüfung und allfällige Neuausrichtung im Rahmen eines institutionalisierten Prozesses. Darüber hinaus werden sowohl die Richtlinien und Anweisungen als auch das Versicherungskonzept (vor allem hinsichtlich Umfang und Deckung) laufend überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Zusätzlich erfolgen anlassbezogene Evaluierungen der Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems für ausgewählte Unternehmensbereiche durch externe Wirtschaftsprüfer.

INTERNES KONTROLLSYSTEM

Unser internes Kontrollsystem sowie das Risikomanagement der AMAG-Gruppe orientieren sich an den Maßstäben des international bewährten Regelwerks für interne Kontrollsysteme (COSO – Internal Control and Enterprise Risk Managing Frameworks des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission) und an ISO 31000:2010. Ziel ist das bewusste Erkennen und Steuern von latenten Risiken durch das jeweils verantwortliche Management.

WEITERE INFORMATIONEN

Eine umfassende Beschreibung der Risiken und einen genauen Überblick über das Risikomanagementsystem, das interne Kontrollsystem und die Risikofaktoren finden Sie im Geschäftsbericht 2019 der AMAG Austria Metall AG und im Investor Relations Bereich auf unserer Webseite unter www.amag-al4u.com.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Bezüglich der Angaben zu den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird auf den Konzernzwischenabschluss verwiesen.

KONZERNBILANZ

VERMÖGENSWERTE IN TSD. EUR	30.06.2020	31.12.2019	EIGENKAPITAL UND SCHULDEN IN TSD. EUR	30.06.2020	31.12.2019
Immaterielle Vermögenswerte	8.463	8.858	Gezeichnetes Kapital	35.264	35.264
Sachanlagen	718.899	740.299	Kapitalrücklagen	377.661	377.661
Equity-Beteiligungen	1.807	1.767	Gewinnrücklagen	228.951	206.368
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	48.109	34.948	Eigenkapital	641.876	619.293
Latente Steueransprüche	9.718	9.721	Langfristige Rückstellungen	100.832	109.465
Langfristige Vermögenswerte	786.996	795.594	Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	515.207	483.319
Vorräte	253.329	256.997	Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	71.490	59.553
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	113.992	117.577	Latente Steuerschulden	592	7
Forderungen aus laufenden Steuern	38	55	Langfristige Schulden	688.122	652.345
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	85.356	64.118	Kurzfristige Rückstellungen	14.920	13.206
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	401.789	267.322	Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	135.007	77.123
Kurzfristige Vermögenswerte	854.503	706.069	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.104	73.050
SUMME VERMÖGENSWERTE	1.641.499	1.501.663	Steuerschulden	13.999	10.331
			Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	86.472	56.315
			Kurzfristige Schulden	311.501	230.025
			SUMME EIGENKAPITAL UND SCHULDEN	1.641.499	1.501.663

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

NACH UMSATZKOSTENVERFAHREN IN TSD. EUR	Q2/2020	Q2/2019	H1/2020	H1/2019	2019
Umsatzerlöse	217.455	280.129	463.831	554.579	1.065.972
Umsatzkosten	-188.988	-234.765	-395.592	-470.920	-903.463
Bruttoergebnis vom Umsatz	28.467	45.365	68.239	83.659	162.509
Sonstige Erträge	216	4.067	4.977	6.499	12.584
Vertriebskosten	-14.760	-17.926	-29.601	-33.463	-63.003
Verwaltungsaufwendungen	-7.078	-7.269	-15.318	-13.888	-28.458
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-3.415	-3.901	-7.436	-7.652	-15.534
Andere Aufwendungen	-1.326	-1.867	-3.288	-3.980	-7.293
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	22	30	40	107	262
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	2.125	18.499	17.613	31.281	61.067
Zinsergebnis	-878	-2.243	-3.063	-4.538	-8.991
Sonstiges Finanzergebnis	-1.066	-541	256	-712	-1.079
Finanzergebnis	-1.945	-2.784	-2.807	-5.249	-10.070
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	180	15.715	14.806	26.032	50.996
Ertragsteuern	765	-4.406	-2.370	-7.092	-12.354
Ergebnis nach Ertragsteuern	946	11.309	12.435	18.941	38.642
Anzahl an nennwertlosen Stückaktien	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000	35.264.000
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie (EUR)	0,03	0,32	0,35	0,54	1,10

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2020	Q2/2019	H1/2020	H1/2019	2019
Ergebnis nach Ertragsteuern	946	11.309	12.435	18.941	38.642
Posten, die unter bestimmten Bedingungen zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-3.798	-2.006	434	1.035	3.095
Absicherung von Zahlungsströmen					
Während des Geschäftsjahres erfasste Aufwendungen und Erträge	8.225	17.067	-497	5.136	3.332
Umgliederungen von Beträgen, die erfolgswirksam erfasst wurden	4.573	1.947	6.592	4.693	7.969
darauf entfallende Ertragsteuern	-3.268	-4.994	-1.632	-2.214	-2.688
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	97	239	-112	-246	-551
Veränderung Zeitwertrücklage	48	-149	52	-39	-142
darauf entfallende Ertragsteuern	-12	37	-13	10	36
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden:					
Veränderung Neubewertungsrücklage	192	35	192	35	43
darauf entfallende Ertragsteuern	-48	-9	-48	-9	-11
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	19.346	-11.557	7.138	-14.519	-11.942
darauf entfallende Ertragsteuern	-5.033	3.019	-1.856	3.737	3.098
darauf entfallende Kursdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Betriebe	292	172	-102	1	-142
Equity-Beteiligungen - Anteil am sonstigen Ergebnis	0	0	0	0	-5
darauf entfallende Ertragsteuern	0	0	0	0	1
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	20.613	3.801	10.148	-2.379	2.093
GESAMTERGEBNIS DER PERIODE	21.559	15.110	22.584	16.562	40.736

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

IN TSD. EUR	Q2/2020	Q2/2019	H1/2020	H1/2019	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	180	15.715	14.806	26.032	50.996
Zinsergebnis	878	2.243	3.063	4.538	8.991
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-22	-30	-40	-107	-262
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	20.763	20.441	41.734	40.676	81.906
Verluste/Gewinne aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-3	4	-28	73	190
Einzahlungen aus Dividenden	0	251	0	251	251
Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	650	333	-795	641	756
Veränderungen Vorräte	16.074	15.701	3.820	-368	222
Veränderungen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.804	2.981	3.585	-16.955	8.551
Veränderungen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-11.458	-208	-8.675	8.586	-10.705
Veränderungen Rückstellungen	-732	-2.601	-986	-3.275	53
Veränderungen Derivate	1.773	-52	-5.255	9.832	22.975
Veränderungen sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	14.804	3.575	21.384	-3.978	-19.601
	53.711	58.354	72.611	65.947	144.324
Steuerzahlungen	1.585	-354	-1.591	171	1.982
Zinseinzahlungen	1.672	225	1.991	511	1.021
Zinsauszahlungen	-1.245	-1.821	-2.421	-2.905	-7.384
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	55.724	56.404	70.589	63.723	139.943

IN TSD. EUR	Q2/2020	Q2/2019	H1/2020	H1/2019	2019
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	55.724	56.404	70.589	63.723	139.943
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	63	74	176	444	1.103
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-10.244	-17.407	-25.759	-40.616	-79.367
Einzahlungen aus Zuschüssen für Investitionen	407	205	805	1.125	1.870
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9.774	-17.127	-24.777	-39.047	-76.394
Auszahlungen für Tilgung von Krediten und Darlehen	-255	-15.490	-1.758	-26.866	-53.548
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Darlehen	90.303	3.539	90.369	2.416	2.490
Dividendenzahlungen	0	-42.317	0	-42.317	-42.317
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	90.048	-54.268	88.611	-66.767	-93.374
Veränderung Zahlungsmittelbestand	135.998	-14.991	134.423	-42.091	-29.825
Zahlungsmittelbestand am Anfang der Periode	267.595	269.841	267.322	295.871	295.871
Einfluss von Wechselkursänderungen auf den Zahlungsmittelbestand	-1.803	-566	45	503	1.276
Zahlungsmittelbestand AM ENDE DER PERIODE	401.789	254.283	401.789	254.283	267.322

ENTWICKLUNG DES KONZERNEIGENKAPITALS

IN TSD. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Hedgingrücklage	Zeitwertrücklage	Neubewertungsrücklage	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Equity-Beteiligung - Anteil am sonstigen Ergebnis	Unterschiedsbeträge aus Währungsrechnung	Gewinnrücklagen	Eigenkapital
Stand zum 31.12.2018	35.264	377.661	-25.511	64	629	-27.914	-27	43.922	216.786	620.874
Ergebnis nach Ertragsteuern									18.941	18.941
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			7.369	-29	26	-10.780		1.035		-2.379
Gesamtergebnis der Periode			7.369	-29	26	-10.780	0	1.035	18.941	16.562
Dividendenausschüttung									-42.317	-42.317
Stand zum 30.06.2019	35.264	377.661	-18.142	35	655	-38.694	-27	44.957	193.410	595.119
Stand zum 31.12.2019	35.264	377.661	-17.449	-43	661	-36.900	-30	47.017	213.112	619.293
Ergebnis nach Ertragsteuern									12.435	12.435
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			4.351	39	144	5.180		434		10.148
Gesamtergebnis der Periode			4.351	39	144	5.180	0	434	12.435	22.584
STAND ZUM 30.06.2020	35.264	377.661	-13.098	-4	805	-31.720	-30	47.450	225.547	641.876

ALLGEMEINES

Die AMAG Austria Metall AG (5282 Ranshofen, Lamprechtshausenerstraße 61, Firmenbuch-Nr. beim Landesgericht Ried FN 310593f) ist eine österreichische Holdinggesellschaft, deren Unternehmenszweck insbesondere die Erzeugung, die Verarbeitung und der Vertrieb von Aluminium, Aluminiumhalbzeug und Gießereiprodukten ist.

Als österreichische Holding ist die AMAG Austria Metall AG im Firmenbuch beim Landesgericht Ried im Innkreis eingetragen, der Sitz der Gesellschaft befindet sich in 5282 Ranshofen, Lamprechtshausener Straße 61, Österreich. Als oberstes Mutterunternehmen der AMAG-Gruppe erstellt sie den Konzernabschluss. Die Aktien der AMAG Austria Metall AG sind seit 8. April 2011 im Prime Market der Wiener Börse gelistet. Die Gesellschaften der AMAG-Gruppe werden in den Konzernabschluss der B&C Holding Österreich GmbH einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen der B&C Holding Österreich, und somit der Gesellschaft, ist die B&C Privatstiftung Wien.

GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND METHODEN

Der Konzernzwischenabschluss für die Berichtsperiode 1. Jänner bis 30. Juni 2020 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten und von der Europäischen Union übernommenen International Financial Reporting Standards (IFRS), anwendbar für Zwischenabschlüsse (IAS 34), und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS-IC) erstellt, die 2020 verpflichtend anzuwenden sind. Der Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der AMAG Austria Metall AG enthaltenen Informationen und Angaben und sollte gemeinsam mit diesem gelesen werden.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden stimmen mit jenen des Konzernjahresabschlusses zum 31. Dezember 2019 überein.

Der Konzernzwischenabschluss ist in Tausend Euro aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Die vergleichenden Angaben beziehen sich, sofern nicht anders angegeben, auf das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2019 (Stichtag 30. Juni 2019) der AMAG Austria Metall AG.

Der Vorstand der AMAG Austria Metall AG ist davon überzeugt, dass der Konzernzwischenbericht in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage darstellt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss per 30. Juni 2020 wurde weder einer vollständigen Abschlussprüfung noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Wirtschaftsprüfer unterzogen.

ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGSUNSIHERHEITEN

Informationen über Annahmen und Schätzungsunsicherheiten, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des folgenden Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2019 angeführt.

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Pandemie ergaben sich wesentliche Schätzungsunsicherheiten. Dies hatte auch Einfluss auf einzelne Schätzungen im Zwischenabschluss, die vom Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der AMAG Austria Metall AG abweichen:

- **Kreditrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:**
Die Beurteilung der zukünftigen Entwicklungen im Zuge der Einschätzung des Wertberichtigungsbedarfs bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde angesichts der aktuellen Situation evaluiert. Daraus resultierte einerseits eine geänderte höhere Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten sowie eine erhöhte Risikoeinstufung von einzelnen Ländern. Die Risikokategorien blieben unverändert. Zum 30. Juni 2020 sind daraus 0,7 Mio. EUR an Wertberichtigungen für Forderungen erfasst.
- **Eintrittswahrscheinlichkeit von Transaktionen (Hedge Accounting):**
Bei der Absicherung von Zahlungsströmen kann Hedge Accounting dann angewandt werden, wenn der Eintritt des Grundgeschäftes höchstwahrscheinlich ist. Bei den bestehenden Sicherungsbeziehungen wird diese Einschätzung quartalsweise evaluiert. Im Zuge dessen konnte bei einzelnen Fremdwährungsgeschäften die Eintrittswahrscheinlichkeit nicht mehr als hoch wahrscheinlich eingestuft werden, es erfolgte daher zum 30. Juni 2020 eine Auflösung der Hedge Beziehung von Fremdwährungsrisiken. Dies führte zu einer erfolgswirksamen Auflösung der Cash-Flow Hedge Rücklage von - 5,0 Mio EUR.

- **Eingebettetes Derivat:**

Für die Bilanzierung des eingebetteten Derivats waren ebenfalls Schätzungen vorzunehmen unter anderem betreffend die erwartete Laufzeit. Diese Einschätzung wurde aufgrund der aktuellen Situation ebenfalls evaluiert und angepasst. Dies führte zu einer Verlängerung der Laufzeit um ein Jahr und daraus resultierend einer erfolgsneutralen Erhöhung des Derivats von 11,6 Mio. USD.

- **Werthaltigkeit von Sachanlagen:**

Aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Unsicherheiten hinsichtlich des Eintritts der budgetierten Ergebnisse wurde für die Werthaltigkeit der Sacheinlagen ein Anzeichen für mögliche Wertminderung (Triggering Event) identifiziert. Daher wurde auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten die Werthaltigkeit von Sachanlagen überprüft. Dies erfolgte aufgrund der Planungsunsicherheiten in 3 Szenarien mittels DCF-Bewertung aufgrund eines 5-jährigen Horizonts. Es ergab sich in keinem der 3 Szenarien ein Wertminderungsbedarf.

Unternehmensfortführung:

Es gibt keine Anzeichen um von der Prämisse der Unternehmensfortführung abzuweichen. Der Konzern hat ein Eigenkapital zum 30. Juni 2020 von 641,9 Mio. EUR. Weiters weist der Konzern einen positiven Geldfluss (siehe Konzern-Kapitalflussrechnung) sowie einen Stand an flüssigen Mittel von 401,8 Mio. EUR auf.

VERÄNDERUNGEN IM KONSOLIDIERUNGSKREIS

Zwischen 1. Jänner und 30. Juni 2020 hat sich der Konsolidierungskreis der AMAG Austria Metall AG nicht verändert. Im 2. Halbjahr des Vorjahres hat sich der Konsolidierungskreis um die neu gegründete coilDNA GmbH erweitert.

SAISONALITÄT UND ZYKLIZITÄT

Der Geschäftsverlauf der AMAG-Gruppe unterliegt im Allgemeinen keinen wesentlichen saisonalen Schwankungen. Auch im Jahr 2020 werden die planmäßigen jährlichen Instandhaltungsmaßnahmen am Standort Ranshofen verstärkt im zweiten Halbjahr (August und Dezember) durchgeführt. Daher wird im Vergleich zu den Vorquartalen im vierten Quartal 2020 von einer niedrigeren Produktionsmenge ausgegangen.

GESCHÄFTSSEGMENTE

H1/2020 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	94.287	32.621	334.136	2.786	0	463.831
Innenumsatz	218.022	5.687	37.651	29.873	-291.232	0
	312.309	38.308	371.787	32.659	-291.232	463.831
EBITDA	20.133	3.053	36.957	-797	0	59.347
EBIT	7.851	1.842	11.349	-3.429	0	17.613
Finanzergebnis	557	-61	-2.607	-697	0	-2.807
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8.408	1.781	8.742	-4.125	0	14.806

H1/2019 IN TSD. EUR	Metall	Gießen	Walzen	Service	Konsolidierung	Konzern
Umsatzerlöse						
Außenumsatz	96.965	47.589	407.131	2.894	0	554.579
Innenumsatz	284.741	5.998	62.011	31.454	-384.203	0
	381.706	53.586	469.142	34.348	-384.203	554.579
EBITDA	5.632	4.148	65.331	-3.184	30	71.958
EBIT	-6.476	2.918	40.524	-5.715	30	31.281
Finanzergebnis	-793	-63	-4.065	-328	0	-5.249
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-7.269	2.856	36.459	-6.043	30	26.032

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERNBILANZ

Die Sachanlagen sanken von 740,3 Mio. EUR zum Jahresende 2019 auf 718,9 Mio. EUR per Ende Juni 2020. Dieser Rückgang ist vor allem auf die Abschreibung des aktivierten Standorterweiterungsprojekts in Ranshofen zurückzuführen. Die Verpflichtungen aus Anlageninvestitionen belaufen sich zum 30. Juni 2020 auf 19,9 Mio. EUR (Jahresende 2019: 18,1 Mio. EUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sind aufgrund des Umsatzrückganges von 117,6 Mio. EUR per Jahresultimo 2019 auf 114,0 Mio. EUR per Ende Juni 2020.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich von 267,3 Mio. EUR per Ende Dezember 2019 auf 401,8 Mio. EUR per Ende Juni 2020.

Das Eigenkapital der AMAG-Gruppe betrug 641,9 Mio. EUR per Ende Juni 2020 und lag damit um 22,6 Mio. EUR über dem Wert des Jahresabschlusses 2019 (619,3 Mio. EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnis nach Ertragsteuern der ersten sechs Monate 2020 in Höhe von 12,4 Mio. EUR, der Veränderung der Hedgingrücklage (IFRS 9) um +4,4 Mio. EUR, der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von +5,2 Mio. EUR sowie der Erhöhung der Unterschiedsbeträge aus Währungsumrechnung um +0,4 Mio. EUR. Darüber hinaus war im Vorjahr eine Dividendenzahlung in Höhe von 42,3 Mio. EUR enthalten.

Seit dem Bilanzstichtag haben sich die für die Bewertung leistungsorientierter Versorgungspläne und der Jubiläumsgeldrückstellung relevanten Zinssätze in Österreich per Ende Mai – abgeleitet aus den von MERCER Deutschland veröffentlichten Rechnungszinssätzen für IFRS-Bewertungen – für die Abfertigungs- und Jubiläumsgeldrückstellung auf 1,60 % (31.12.2019: 1,30 %) sowie für die Pensionsrückstellung auf 1,40 % (31.12.2019: 1,20 %) erhöht. In Kanada haben sich die relevanten Zinssätze ebenfalls erhöht und betragen für die Pensionsrückstellung und die Rückstellung für medizinische Vorsorgeleistungen entsprechend der ‚Fiera Capitals CIA Method Accounting Discount Rate Curve‘ 3,50 % (31.12.2019: 3,20 %). Daraus resultieren in Summe versicherungsmathematische Gewinne von 7,1 Mio. EUR, die ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis gebucht wurden, 0,5 Mio. EUR wurden ergebniswirksam verbucht.

Die verzinslichen langfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich von 483,3 Mio. EUR im letztjährigen Konzernabschluss auf 515,2 Mio. EUR per 30. Juni 2020.

Aufgrund der aktuellen Situation wurden die Zusicherungen bei langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten der AMAG (mit Ausnahme einer Kommittierten Linie) wie nachfolgend erläutert bis zum 31.12.2022 abgeändert: Herabsetzen der für eine Kündigung des Kreditvertrages notwendige Eigenkapitalquote von derzeit 30% auf 20% sowie Aussetzen der Finanzkennzahl Net Debt /EBITDA.

Bei einer kommittierten Linie ist nunmehr eine zeitliche Staffelung des Net Debt/EBITDA enthalten: > 7,5 bis inkl 30.06.2021; > 5,5 bis 30.06.2022; > 4,75 bis inkl 31.12.2022; > 4 ab 01.01.2023. Bei einer Unterschreitung in genanntem Zeitraum erfolgt eine Kündigung des Vertrages. Die erforderliche Eigenkapitalquote wird ebenfalls auf 20 % reduziert.

Sowohl zu den Stichtagen als auch während des Jahres wurden sämtliche Zusicherungen an Finanzierungspartner eingehalten.

ERLÄUTERUNG ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die AMAG-Gruppe realisiert den Umsatz aus dem Verkauf von Primäraluminium (Segment Metall), aus dem Verkauf von Aluminiumwalzprodukten (Segment Walzen), aus dem Verkauf von Aluminiumgusslegierungen (Segment Gießen) und aus Dienstleistungen im Zusammenhang mit Gebäude- und Flächenmanagement, Werksdienste etc. am Standort Ranshofen (Segment Service), wobei der Außenumsatz an Dienstleistungen eine untergeordnete Rolle spielt (0,56% vom Gesamtumsatz, 1. Halbjahr 2019: 0,51%).

Von Jänner bis Juni 2020 erzielte die AMAG-Gruppe einen Umsatz von 463,8 Mio. EUR und lag damit um 16,4 % unter dem Niveau der Vergleichsperiode des Vorjahres von 554,6 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse verteilen sich wie folgt:

AUFTEILUNG UMSATZERLÖSE IN TSD. EUR	Q2/2020		Q2/2019		H1/2020		H1/2019		2019	
Umsatzerlöse Dritte	222.067	281.852	470.630	558.236	1.073.797					
Erlöse Dienstleistungen	1.219	1.428	2.786	2.894	5.723					
Ergebnis Derivate	-5.832	-3.150	-9.585	-6.552	-13.548					
	217.455	280.129	463.831	554.579	1.065.972					

Die AMAG-Gruppe realisiert die Umsatzerlöse Dritte in den folgenden Regionen:

UMSATZ NACH REGIONEN IN TSD. EUR

	Metall	Gießen	Walzen	Konzern
Westeuropa (ohne Österreich)	31.222	20.709	146.973	198.904
Österreich	1	8.754	70.167	78.922
Übriges Europa	5	3.158	39.304	42.467
Nordamerika	62.650	0	64.024	126.674
Asien, Ozeanien und sonstige	0	0	23.662	23.662
	93.879	32.621	344.130	470.630

Die AMAG hat für den Standort Ranshofen mit Wirkung 1. April 2020 Kurzarbeit beantragt. Für die Monate April bis Juni wurden dafür im Personalaufwand 3,8 Mio. EUR Erstattungen erfasst.

Das Ergebnis vor Zinsen, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA) der Gruppe verringerte sich im ersten Halbjahr 2020 um 12,6 Mio. EUR auf 59,3 Mio. EUR (1. Halbjahr 2019: 72,0 Mio. EUR).

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) der Gruppe belief sich in den ersten sechs Monaten 2020 auf 17,6 Mio. EUR nach 31,3 Mio. EUR im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern betrug im ersten Halbjahr 2020 12,4 Mio. EUR (Vorjahres-Vergleichswert: 18,9 Mio. EUR)

ERLÄUTERUNG DER KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 70,6 Mio. EUR und lag damit um 6,9 Mio. EUR über dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode (63,7 Mio. EUR), was insbesondere auf einen geringeren Working Capital-Bedarf zurückzuführen ist. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr -24,8 Mio. EUR (1. Halbjahr 2019 -39,0 Mio. EUR). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im ersten Halbjahr 2020 mit 88,6 Mio. EUR positiv (1. Halbjahr 2019: -66,8 Mio. EUR), was auf die noch nicht beschlossene Dividendenzahlung sowie auf die Kreditaufnahmen von 90,4 Mio. EUR zurückzuführen ist.

ERLÄUTERUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten nach IFRS 7:

2020 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7 IN TSD. EUR	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert 30.06.2020	Fair Value 30.06.2020
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	42.649	19	1.527	3.833	81	48.109	48.109
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	113.992	0	113.992	113.992
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	38	38	38
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	292	19.306	36.465	0	15.717	13.575	85.356	85.356
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	401.789	0	401.789	401.789
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	514.140	0	514.140	519.093
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.067	0	1.067	1.067
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	81	14.276	5.578	0	1.602	49.953	71.490	71.490
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	134.570	0	134.570	134.645
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	437	0	437	437
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	61.104	0	61.104	61.104
Steuerschulden	0	0	0	0	0	13.999	13.999	13.999
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	4.787	5.093	23.881	0	6.811	45.899	86.472	86.472

**2019 FINANZINSTRUMENTE NACH IFRS 7
IN TSD. EUR**

	Fair Value Hedge	Cashflow Hedge	Verpflichtend erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet (Investitionen in Eigenkapital- instrumente)	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Kein Finanz- instrument	Buchwert 31.12.2019	Fair Value 31.12.2019
Aktiva								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	5	32.265	42	1.335	1.286	15	34.948	34.948
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	117.577	0	117.577	117.577
Forderungen aus laufenden Steuern	0	0	0	0	0	55	55	55
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	460	17.841	5.521	0	23.252	17.045	64.118	64.118
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	267.322	0	267.322	267.322
Passiva								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	482.307	0	482.307	485.811
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	1.012	0	1.012	1.012
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	15	10.961	77	0	1.470	47.030	59.553	59.553
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing)	0	0	0	0	76.356	0	76.356	80.619
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	0	0	0	0	767	0	767	767
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	0	73.050	0	73.050	73.050
Steuerschulden	0	0	0	0	0	10.331	10.331	10.331
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	402	5.636	5.348	0	5.152	39.777	56.315	56.315

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Wertpapiere, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Positionen zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. In den nicht nach IFRS 7 kategorisierten Finanzinstrumenten sind sowohl finanzielle Vermögenswerte

oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert, als auch solche, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, enthalten.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten haben im Wesentlichen kurze Restlaufzeiten von unter einem Jahr, die bilanzierten Werte stellen approximativ die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie unter Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos ermittelt.

Die Bewertungsklassen verteilen sich wie folgt:

BEWERTUNGSKLASSEN IN TSD. EUR	30.06.2020				31.12.2019			
	Level 1	Level 2	Level 3	Summe	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
AKTIVA								
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	0	275	43.920	44.195	0	602	33.046	33.647
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	40.776	15.288	56.064	0	10.333	13.489	23.821
PASSIVA								
Verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten	0	519.093	0	519.093	0	485.811	0	485.811
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	19.935	0	19.935	0	11.053	0	11.053
Verzinsliche kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	134.645	0	134.645	0	80.619	0	80.619
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	0	33.761	0	33.761	0	11.386	0	11.386

In den ersten sechs Monaten kam es zu keiner Umklassifizierung zwischen den Bewertungsklassen.

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte von Finanzinstrumenten je Bewertungsverfahren:

Level 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Level 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind. Folgende Geschäfte sind in dieser Hierarchiestufe bilanziert:

Devisentermingeschäfte:

Bei einem Devisentermingeschäft wird zu einem zukünftigen Stichtag ein festgelegter Betrag einer Devisen gegen eine andere Devisen zu einem festgelegten Währungskurs getauscht. Bei der Bewertung

werden die beiden Cashflows, die zum Fälligkeitstermin fließen, mit Hilfe der jeweiligen zugehörigen Zinsstrukturkurve (der beiden Geschäftswährungen) auf die Laufzeit verbarwertet. Der Barwert des Devisentermingeschäfts ist die Differenz der beiden mit Hilfe der Währungskurse auf die Berichtswährung umgerechneten verbarwerteten Cashflows. Als Inputparameter werden Währungskurse und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Zins-Swap:

Beim Zins-Swap wird ein variabler Zinssatz gegen einen Fixzins getauscht. Bei der Bewertung werden der Barwert der variablen Zinszahlungen und der Barwert der Fixzinszahlungen ermittelt. Der Barwert des Zinsswaps ist die Differenz der beiden über die Laufzeit des Geschäftes abgezinsten Cashflows. Als Inputparameter werden der 3-Monats-Euribor und die Zinsstrukturkurve herangezogen.

Rohstofftermingeschäfte:

Die Bewertung des Termingeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Rohstoffoptionen:

Zur Bewertung der Rohstoffoptionen wird das Black-Scholes-Modell herangezogen. Wesentliche Inputparameter sind die Schlussnotierung des Aluminiumpreises an der London Metal Exchange (LME) inkl. Terminstruktur sowie die Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) und die Volatilität des Aluminiumpreises.

Prämienderivate:

Die Bewertung des Prämiengeschäftes ergibt sich aus der Differenz von Vertragspreis zu Schlussnotierung des Prämienpreises laut Broker zur jeweiligen Fälligkeit des Geschäftes. Als Inputparameter werden die Schlussnotierungen Prämienpreises laut Broker sowie zu Währungsterminstrukturkurve (USD zu EUR) herangezogen.

Level 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt nicht auf Basis von beobachtbaren Daten, sondern auf Basis von Einschätzungen durch das Unternehmen und ist daher Level 3 zuzuordnen.

Die Vermögenswerte, die im Rahmen der Folgebewertung auf einer Bewertung zum beizulegenden Zeitwert des Level 3 beruhen, stellen das eingebettete Derivat im Strombezugskontrakt der Alouette dar.

Stromvertrag Aluminerie Alouette Inc.:

Alouette hält einen mit dem staatlichen Stromanbieter abgeschlossenen Strombezugskontrakt, der den von Alouette zu bezahlenden Strompreis auf Basis einer vertraglich festgelegten Strompreisformel unmittelbar an den Marktpreis des Aluminiums koppelt.

Der Strombezugsvertrag enthält aufgrund der Abhängigkeit des Strompreises vom LME-Kurs ein eingebettetes Derivat. Dieses Derivat wird im Rahmen von Cashflow-Hedges als Sicherungsinstrument designiert. Der beizulegende Zeitwert des Derivats wird mittels modellbasierter Bewertung ermittelt.

In Kanada existiert aufgrund des monopolistischen Strommarktes kein liquider Marktpreis im herkömmlichen Sinne (ein Mark-to-market-Preis ist nicht direkt beobachtbar). Zur Bewertung wird daher ein Forward-Preis Modell unter Verwendung eines Strom-Referenzpreises für Alouette, der entsprechenden Zinsstrukturkurven und der Forward-Preise von Aluminium und Fremdwährungen herangezogen.

Um eine marktnahe Bewertung des Kontrakts zu erhalten, wird in weiterer Folge bezugnehmend auf die erwartete Laufzeit des Stromvertrages der Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis von Aluminiumpreis-Forwards und eines Prämienaufschlages (Mid-West Prämie) berechnet und dem Barwert zukünftiger Stromzahlungen auf Basis des Strom-Referenzpreises unter Berücksichtigung der USD zu CAD - Terminstrukturen für Alouette gegenübergestellt. Der so ermittelte Unterschiedsbetrag liefert eine modellbasierte Bewertung des eingebetteten Derivats.

Der im Zuge der Erstbewertung ermittelte positive Fair Value des Derivats wurde als öffentlicher Zuschuss (der Regierung von Quebec) klassifiziert und entsprechend unter den sonstigen langfristigen und kurzfristigen Verbindlichkeiten verbucht. Der Zuschuss wird entsprechend den erwarteten Aufwendungen für die im Vertrag geregelten Bedingungen erfolgswirksam aufgelöst.

Mit 30.Juni 2020 erfolgte eine Änderung der Schätzung der erwarteten Laufzeit (siehe dazu unter Annahmen und Schätzungsunsicherheiten).

Die Entwicklung des eingebetteten Derivats stellt sich wie folgt dar:

IN TSD. EUR	30.06.2020	30.06.2019
Stand zum 1.1.	45.200	39.525
Zugang	10.311	
Währungsdifferenzen	145	243
Änderung Fair Value	9.587	11.776
Recycling	-7.562	-5.461
STAND 30.06	57.681	46.083
davon kurzfristig	15.288	12.795

Eine Veränderung des LME-Preises würde sich auf die Bewertung zum 30. Juni folgendermaßen auswirken:

SENSITIVITÄT IN TSD. EUR	30.06.2020		30.06.2019	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Sonstige langfristige Vermögenswerte und Finanzanlagen	-14.654	14.654	-15.078	15.078
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-3.081	3.081	-3.695	3.695

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Salden und Transaktionen zwischen der AMAG Austria Metall AG und ihren Tochterunternehmen wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden hier nicht weiter erläutert.

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit bestehen Geschäftsbeziehungen in Form von Lieferungen und Dienstleistungen mit assoziierten Gesellschaften des Konzerns. Diese Geschäfte erfolgen ausschließlich auf Basis marktüblicher Bedingungen.

Mit der Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG bestehen Geschäftsbeziehungen im Bereich der Finanzierung, Veranlagung sowie bei Fremdwährungsgeschäften.

Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Mitgliedern des Vorstandes und Aufsichtsrats wurden weder Darlehen gewährt, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungen eingegangen. Geschäfte anderer Art, insbesondere Kaufverträge über nennenswerte Vermögenswerte, wurden nicht abgeschlossen.

Im ersten Halbjahr 2020 gab es keine wesentlichen Veränderungen in den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen gegenüber dem Vorjahresabschluss.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es gibt keine besonderen Ereignisse, die nach dem Bilanzstichtag 30. Juni 2020 eingetreten sind.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den Regelungen für Zwischenabschlüsse in den International Financial Reporting Standards (IFRSs) erstellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG vermittelt.

Wir bestätigen weiters, dass der Konzernzwischenlagebericht ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AMAG Austria Metall AG bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten sechs Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkung auf den Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen sechs Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen vermittelt.

Ranshofen, 30. Juli 2020

Der Vorstand



Mag.
Gerald Mayer
Vorstandsvorsitzender,
Finanzvorstand



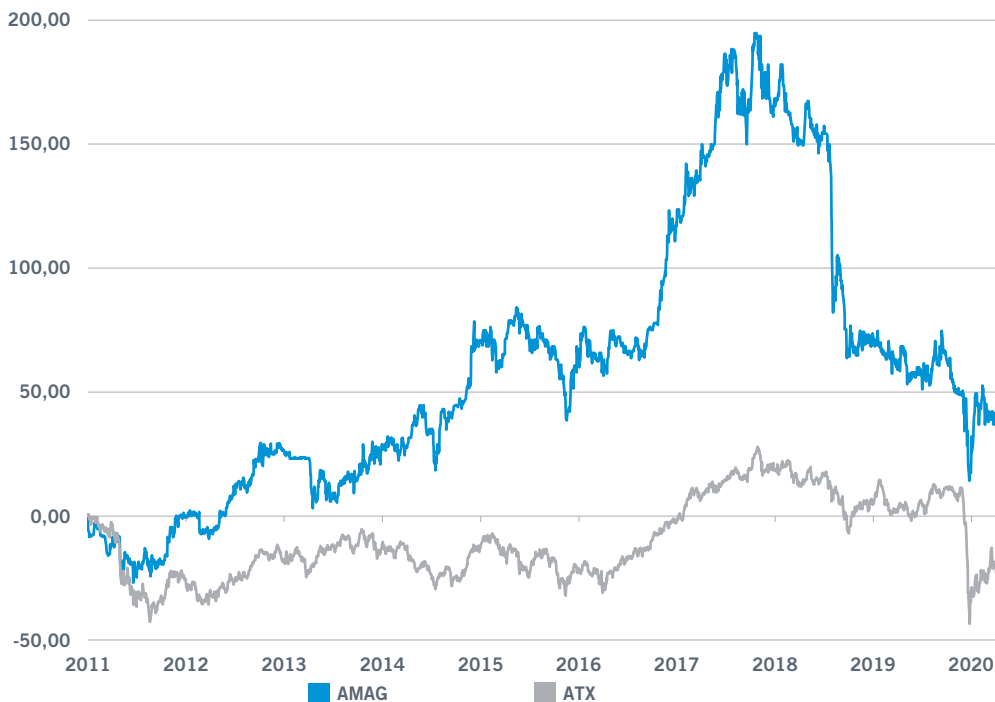
Priv. Doz. Dipl.-Ing.
Dr. Helmut Kaufmann
Technikvorstand



Victor Breguncci, MBA
Vertriebsvorstand

KURSVERLAUF DER AMAG-AKTIE

Die AMAG-Aktie tendierte im 1. Halbjahr 2020 in einer Bandbreite zwischen 19,60 und 31,10 EUR. Im Vergleich zum Jahresende 2019 reduzierte sich der Kurs um 17,0 % auf 25,30 EUR per 30. Juni 2020. Die Gesamtionärsvergütung lag in der ersten Jahreshälfte bei -17,0 %. Am 21. Juli 2020 wurde bei der virtuellen Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,50 EUR je Aktie beschlossen. Der österreichische Vergleichsindex ATX verschlechterte sich im Vergleichszeitraum um -29,5 % auf 2.247 Punkte.



HANDELSVOLUMEN

Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen (Doppelzählung) der Aktie reduzierte sich im Zeitraum von 2. Jänner 2020 bis 30. Juni 2020 mit 9.377 Stück um 21 % im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2019 an (1. Halbjahr 2019: 11.890 Stück).

INVESTOR RELATIONS

Aktuell analysieren folgende 5 Analysten die AMAG-Aktie: Baader Bank (Add, 19.06.2020), Erste Group (Halten, 06.08.2019), Kepler Cheuvreux (Reduzieren, 04.05.2020), Landesbank Baden-Württemberg (Halten, 10.06.2020) und Raiffeisen Centrobank (Halten, 04.03.2020).

- › Zur Steigerung des Bekanntheitsgrads der AMAG am Kapitalmarkt und zur persönlichen Kommunikation mit Investoren ist AMAG stets bemüht auf diversen Konferenzen und Roadshows Präsenz zu zeigen. Bedingt durch COVID-19, konnten diese Aktivitäten in der ersten Jahreshälfte 2020 nur in reduzierter und primär virtueller Form wahrgenommen werden.

HAUPTVERSAMMLUNG

Die AMAG Austria Metall AG hielt am 21. Juli 2020 am Unternehmenssitz in Ranshofen ihre neunte ordentliche Hauptversammlung in virtueller Form ab. Es wurden alle Tagesordnungspunkte behandelt und die Beschlüsse mit großer Mehrheit gefasst, unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von 0,50 EUR je Aktie. Genauer Informationen zur Agenda und zu den Beschlüssen finden Sie auf der Webseite unter www.amag-al4u.com im Unterpunkt Investor Relations.

EIGENTÜMERSTRUKTUR

Die AMAG Austria Metall AG verfügt auch weiterhin über eine stabile Aktionärsstruktur mit der B&C Industrieholding GmbH als Kernaktionär mit 52,7 %.



*) Die B&C Industrieholding GmbH und die Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG haben am 1. April 2015 einen Beteiligungsvertrag abgeschlossen.

**) Die B&C Industrieholding GmbH und Esola Beteiligungsverwaltungs GmbH haben am 14. Februar 2019 eine Beteiligungsvereinbarung abgeschlossen.

BÖRSEKENNZAHLEN IN EUR

	Q2/2020	Q2/2019	Veränderung in %	H1/2020	H1/2019	Veränderung in %	2019
Ergebnis je Aktie	0,03	0,32	-91,6 %	0,35	0,54	-34,3 %	1,10
Operativer Cash Flow je Aktie	1,58	1,60	-1,2 %	2,00	1,81	10,8 %	3,97
Marktkapitalisierung in Mio. EUR	892,18	1.079,08	-17,3 %	892,18	1.079,08	-17,3 %	1.128,45
Höchstkurs	29,00	33,50	-13,4 %	31,10	35,00	-11,1 %	36,00
Tiefstkurs	24,80	29,90	-17,1 %	19,60	29,90	-34,4 %	26,93
Schlusskurs	25,30	30,60	-17,3 %	25,30	30,60	-17,3 %	32,00
Durchschnittskurs (volumengewichtet)	26,74	31,48	-15,0 %	26,35	31,80	-17,1 %	31,58
Aktien in Stück	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000	35.264.000	0,0 %	35.264.000

FINANZKALENDER 2020

27. Februar 2020	Veröffentlichung Jahresabschluss 2019
30. April 2020	Information zum 1. Quartal 2020
11. Juli 2020	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
21. Juli 2020	Virtuelle Hauptversammlung (HV)
24. Juli 2020	Ex-Dividenden-Tag
27. Juli 2020	Dividenden-Nachweisstichtag
28. Juli 2020	Dividenden-Zahltag
30. Juli 2020	Bericht zum 1. Halbjahr 2020
29. Oktober 2020	Information zum 3. Quartal 2020

INFORMATIONEN ZUR AMAG-AKTIE

ISIN	AT00000AMAG3
Aktiengattung	Stammaktien lautend auf Inhaber
Ticker Symbol Wiener Börse	AMAG
Indizes	ATX-Prime, ATX BI, ATX GP, VÖNIX, WBI
Reuters	AMAG.VI
Bloomberg	AMAG AV
Handelssegment	Amtlicher Handel
Marktsegment	Prime Market
Erster Handelstag	8. April 2011
Emissionskurs je Aktie in EUR	19,00
Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	35.264.000

HINWEIS

Die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Planungen und zukunftsbezogenen Einschätzungen und Aussagen wurden auf Basis aller der AMAG zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen. Sollten die den Prognosen zugrunde liegenden Annahmen nicht eintreffen, Zielsetzungen nicht erreicht werden oder Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Prognosen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse weiterzuentwickeln.

Dieser Bericht wurde mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Übermittlungs- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Die AMAG und deren Vertreter übernehmen insbesondere für die Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Bericht enthaltenen Informationen keine Haftung. Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar, wobei in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version maßgeblich ist.

Dieser Bericht stellt keine Empfehlung oder Einladung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren der AMAG dar.

HERAUSGEBER:

AMAG Austria Metall AG
Lamprechtshausenerstraße 61
5282 Ranshofen

KONTAKT:

Mag. Christoph M. Gabriel, BSc
Leiter Investor Relations
Investor Relations
Tel.: + 43 (0)7722 801 – 3821
Fax.: + 43 (0)7722 801 – 8 3821
E-Mail: investorrelations@amag.at

WWW.AMAG-AL4U.COM
